



NACHI Europe GmbH

Krefeld

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.12.2022 bis zum 30.11.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die EU-Wirtschaft ist schwächer als prognostiziert in das Jahr 2023 gestartet.

Nach starken Expansionen in den Jahren 2021 und 2022 verlor die EU-Wirtschaft nach der Pandemie an Dynamik. Das reale BIP ging im vierten Quartal 2022 sehr moderat zurück, wuchs aber auch in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 kaum. Der in 2022 begonnene ukrainische Konflikt verursachte eine Energiekrise und Lieferkettenprobleme in den EU-Industrien, die sich negativ auf die Wirtschaftstätigkeit auswirkten. Die steigenden Lebenshaltungskosten hatten schwerwiegendere Auswirkungen auf die Konjunktur als erwartet und auf der Exportseite sorgte der Welthandel für wenig Unterstützung. Unterdessen durchdringt die geldpolitische Reaktion auf die hohe Inflation die Wirtschaft, und die haushaltspolitische Unterstützung wird teilweise auslaufen.

Der private Konsum stagnierte im Allgemeinen, da das nominale Lohnwachstum weiterhin hinter der Inflation zurückblieb. Die Einzelhandelsumsätze gingen im Laufe des Sommers gegenüber dem Vorjahr weiter zurück, da die Preise hoch blieben, insbesondere für Kraftstoffe und Lebensmittel. Auf der anderen Seite nahmen die Ausgaben für Dienstleistungen zu, teilweise aufgrund einer weiteren Erholung der Zahl der Touristen in der EU. Die Exporte gingen jedoch zurück und der Nettohandel leistete nur deshalb einen positiven Beitrag zum Wachstum, weil der Rückgang der Importe den Rückgang der Exporte überwog. Auch die öffentlichen und privaten Investitionen stiegen in der ersten Jahreshälfte nur geringfügig an, obwohl ihre Bewegungen in den Mitgliedsländern sehr volatil waren. Auf der Produktionsseite wurde die Bruttowertschöpfung in der Industrie durch die schwache Nachfrage und die hohen Energiekosten zurückgehalten. In ähnlicher Weise haben die steigenden Input- und Finanzierungskosten sowie der Arbeitskräftemangel die Bauaktivitäten, insbesondere im Wohnungsbau, nach unten gedrückt. Die Geschäftsaktivitäten in kontaktintensiven Dienstleistungen stagnierten nach der schnellen Erholung im letzten Jahr, da die Inflation die Kaufkraft unterdrückte. Im Gegensatz dazu haben die IT- und Unternehmensdienstleistungen, die fast ein Fünftel der Bruttowertschöpfung der EU darstellen, weiter expandiert.

Infolgedessen lag das BIP-Wachstum für die Eurozone im Jahr 2023 bei 0,5 %.

Nach Ländern verzeichnete Deutschland ein negatives Wachstum von 0,25 %, das auf einen Verlust der Kaufkraft aufgrund der hohen Inflation und der Verschärfung der Finanzierungsbedingungen zurückzuführen ist, die Konsum und Investitionen belasten. Darüber hinaus hat sich die Auslandsnachfrage weniger günstig entwickelt als bisher angenommen, was zu einer Verschlechterung der Handelsprognosen führte, während Frankreich das zweite Quartal in Folge unverändert blieb. Sechs der zehn Länder, deren Wachstumsraten in der Vorphase angekündigt wurden (Belgien, Spanien, Italien, Lettland, Österreich und Portugal), verzeichneten ein positives Wachstum, insbesondere Portugal (+0,8 %) und Spanien (+0,6 %).

Das Bruttoinlandsprodukt der Türkei wuchs 2023 um 4,5 %. Der Anstieg ist auf den starken Konsum der privaten Haushalte zurückzuführen, der rund 60 % des BIP des Landes ausmacht. Die Finanz- und Versicherungsaktivitäten wuchsen um 9 %, während der Bausektor um 7,8 % zulegte.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Vereinigten Königreichs verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen bescheidenen Anstieg von 0,1 %. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die britische Wirtschaft im vierten Quartal 2023 (Oktober bis Dezember) mit einigen Herausforderungen konfrontiert war, wobei das BIP um 0,3 % zurückging. Trotz dieses jüngsten Rückgangs blieb der Gesamttrend für das Jahr positiv.

In der Automobilindustrie expandierte der EU-Automobilmarkt 2023 im Vergleich zu 2022 robust um 13,9 % und erreichte ein Volumen von 10,5 Millionen Neuzulassungen. Die meisten EU-Märkte konnten ein starkes Wachstum verzeichnen, darunter die vier größten: Italien (+18,9 %), Spanien (+16,7 %), Frankreich (+16,1 %) und Deutschland (+7,3 %). Trotz des Gesamtwachstums zeigt ein Vergleich mit dem Volumen vor der Pandemie, wie weit die Registrierungen zurückgegangen sind, wobei die Registrierungen derzeit um 19 % unter dem Volumen vor der Pandemie von 13 Millionen Einheiten liegen, das 2019 registriert wurde.

Bei der Betrachtung der Verkäufe nach Energiequelle entwickelten sich batterieelektrische Autos als drittbekannteste Wahl für Käufer. Im Dezember stieg ihr Marktanteil auf 18,5 %, was zu einem Gesamtjahresanteil von 14,6 % beitrug, und den Diesel übertraf, der mit 13,6 % konstant blieb. Das Volumen der batterieelektrischen Autos überstieg 1,5 Millionen Einheiten, was einem deutlichen Anstieg von 37 % im Vergleich zu 2022 entspricht. Mit einem Marktanteil von 35,3 % behielt die Dominanz von Benzinautos weiter an, während Hybrid-Elektroautos mit einem Marktanteil von 25,8 % den zweiten Platz beanspruchten.

Im Jahr 2023 stieg die Autoproduktion in der EU deutlich an und übertraf damit 12 Millionen Einheiten, was einem Anstieg von 11,3 % im Vergleich zu 2022 entspricht. Dieses positive Ergebnis ist auf die allmähliche Lockerung der Herausforderungen in der Lieferkette zurückzuführen, die eine Verbesserung der Produktionsmengen ermöglicht. Die westeuropäischen Automobilhersteller zeigten eine starke Leistung, wobei Deutschland in Bezug auf die Absatzzahlen führend war und eine deutliche Steigerung der Produktion um 18,7 % verwies. Nach Deutschland kam Belgien (+18,1 %), Italien (+11,9 %), Schweden (+9,8 %), Spanien (+7,4 %) und Frankreich (+1,2 %).



In der Flugzeugindustrie gab der europäische Flugzeuggigant Airbus am 11. November bekannt, dass das Unternehmen eine Rekordzahl von Flugzeugbestellungen für 2023 erhalten hat. Die Zahl der ausgelieferten Flugzeuge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11 % und übertraf damit Boeing (BA.N).

Geschäftsentwicklung

DIE NACHI Europe GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der NACHI-FUJIKOSHI, CORP., Tokio/Japan, und vertreibt Wälzlager, Schneidwerkzeuge, Hydraulikanlagen, Spezialstähle und Industrieroboter auf dem europäischen Markt. Die Waren werden hauptsächlich von der Muttergesellschaft und ihren verbundenen Unternehmen gekauft.

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Krefeld/Deutschland und unterhält Niederlassungen in Birmingham/ Großbritannien, Istanbul/Türkei und Prag/Tschechien.

Das Hauptgeschäft besteht in Lagern und Hydraulikanlagen. Die Hauptabnehmer von Lagern in Deutschland sind die allgemeine Maschinenindustrie, einschließlich Getriebe-, Lift- und Transportmaschinen, Verbraucher im Ersatzteilmarkt und Zulieferer von Automobilkomponenten.

Der Markt für Lager ist ein wettbewerbsorientierter Markt. Die Hauptkonkurrenten sind SKF, INA, FAG, NSK und NTN, um nur einige zu nennen. DIE NACHI Europe GmbH steht nicht im Wettbewerb mit den Herstellern von minderwertigen Lagern, sondern versucht unter dem Aspekt der Qualität, hohe Qualität zu einem vergleichbaren Preis anzubieten.

Zu den Hauptkunden von NACHI Europe gehören auch große OEM-Firmen von Drittanbietern in der Zulieferindustrie für Automobilkomponenten. Darüber hinaus sind kleine und mittlere OEMs und Vertragspartner im Kundenkreis enthalten.

Unser Gesamtumsatzvolumen betrug TEUR 79.802 und lag damit um TEUR 9.919 unter dem für das Geschäftsjahr budgetierten Wert. Dies entspricht einem Rückgang von TEUR 4.429 oder minus 5,3 % gegenüber dem Umsatzniveau des Geschäftsjahres 2021/2022.

Auch im Segment Hydraulik lag der Umsatz deutlich unter dem Planwert (TEUR 6.278 unter dem Planwert), was vor allem auf eine geringere Produktion der Kunden aufgrund der konjunkturellen Schwäche des Baugewerbes aufgrund von Lieferkettenmangel und Finanzierungsproblemen aufgrund der Inflation zurückzuführen ist.

Der Umsatz im Segment Schneidwerkzeuge blieb um TEUR 1.954 hinter dem Planwert zurück. Dies ist vor allem auf die geringere Nachfrage auf dem Markt aufgrund der durch den Konflikt in der Ukraine verursachten Unsicherheiten und die hohe Inflation infolge der Produktionsrückführung aufgrund von Problemen in der Lieferkette zurückzuführen.

Auch der Umsatz im Segment Wälzlager lag deutlich unter den Planungen (TEUR 1.380 unter dem Planwert). Dies war insbesondere auf die geringere Nachfrage auf dem Markt aufgrund der Unsicherheiten, die durch den Konflikt in der Ukraine und die hohe Inflation infolge der Produktionsrückführung aufgrund von Problemen in der Lieferkette verursacht wurden, zurückzuführen.

2. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme betrug TEUR 43.222, was einer Steigerung von TEUR 698 gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Vorräte erhöhten sich um TEUR 2.646 auf TEUR 27.551. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte verringerten sich insgesamt um TEUR 1.727. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf TEUR 12.982 (Vorjahr: TEUR 14.654), Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 119) und sonstige kurzfristige Vermögenswerte auf TEUR 707 (Vorjahr: TEUR 796). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des Umsatzrückgangs insgesamt um TEUR 1.672 zurückgegangen. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen eine Umsatzsteuerforderung an das deutsche Finanzamt.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 31.491. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken belaufen sich auf TEUR 12.384, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 984, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf TEUR 17.517 und sonstige Verbindlichkeiten auf TEUR 605. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 17.517 (Vorjahr: TEUR 24.827) umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 14.614 (Vorjahr: TEUR 21.933) bzw. sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 93). Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken stiegen um TEUR 8.252, da die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 7.310 zurückgegangen waren. Zu den Verbindlichkeiten gehört auch ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von Mio. CZK 70 (Mio. EUR 2,8), das von der Schwestergesellschaft NACHI Czech s.r.o., Tschechische Republik, ausgereicht wurde. Siehe Abschnitt 4. „Finanzlage“ dieses Lageberichts für weitere Einzelheiten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (JPY) werden mit dem zum Bilanzstichtag in Kraft getretenen mittleren Stichtagskurs bewertet.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 25,9 % (Vorjahr: 24,8 %).

3. Finanzlage

Die liquiden Mittel und Einlagen betragen TEUR 1.263, was einem Rückgang von TEUR 257 gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die verfügbaren Kreditlinien für Bankdarlehen beliefen sich auf TEUR 15.000 im Rahmen der Garantie, die von unserer Muttergesellschaft NACHI-FUJIKOSHI, CORP., ausgestellt wurde. Die Bankdarlehen betragen TEUR 12.384 (Vorjahr: TEUR 4.132). Die Bankdarlehen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erhöhten sich auf TEUR 12.384 (Vorjahr: TEUR 4.132). Im September 2023 hat die Gesellschaft bei der NACHI Czech s.r.o. (Schwestergesellschaft der Gruppe) ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von Mio. CZK 70 (Mio. EUR 2,8) aufgenommen, der dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entspricht. Die Laufzeit dieses Darlehens war zum Zeitpunkt der Kreditausleihe kurzfristig.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im GJ 2023 belief sich auf TEUR -11.265. Dies ist im Wesentlichen verursacht durch die liquiditätswirksamen Effekte aus der Reduzierung der Lieferverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Kontrolle unseres Unternehmens werden die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren verwendet. Diese Indikatoren werden nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards berechnet. Zu den Rechnungslegungsgrundsätzen nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) gibt es keine wesentlichen Unterschiede.

Die Managementkontrolle der NACHI Europe GmbH basiert nicht wesentlich auf nicht-finanziellen Leistungsindikatoren.

Ist-/Budgetvergleich

(TEUR)	2022/2023		Tatsächlich/ Budgetdifferenz	
	Tatsächlich	Budget	Betrag	(%)
Umsatz	79.802	89.721	-9.919	(-11,1 %)
Materialkosten	65.166	72.526	-7.360	(-10,1 %)
Bruttogewinn ^{*)}	14.636	17.195	-2.559	(-14,9 %)
Gewinn/Verlust für das Jahr	618	1.989	-1.371	(-68,9 %)

(TEUR)	2021/ 2022		Unterschied zwischen Jahr und Jahr	
	Tatsächlich	Betrag	Betrag	(%)
Umsatz	84.231	-4.429	-4.429	(-5,3 %)
Materialkosten	68.856	-3.690	-3.690	(-5,4 %)
Bruttogewinn ^{*)}	15.375	-739	-739	(-4,8 %)
Gewinn/Verlust für das Jahr	1.603	-985	-985	(-61,4 %)

^{*)} Bruttogewinn = Umsatz abzüglich Materialkosten

1) Umsatz

Der Umsatz für das Geschäftsjahr 2022/2023 belief sich auf TEUR 79.802, was einem Rückgang um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 84.231) entspricht. Der Umsatz lag auch unter dem Budget (TEUR 89.721).

Im Segment Schneidwerkzeuge lag der Umsatz bei TEUR 7.950 und damit über dem Vorjahreswert (TEUR 6.781), wobei er um TEUR 1.924 (d.h. -19,5 %) unter dem Planwert (TEUR 9.874) lag. Der tatsächliche Umsatz lag deutlich unter dem Budget, was vor allem auf die geringere Produktion bei den Kunden zurückzuführen war, insbesondere seit dem 3. Quartal 2023, da die deutschen EV-Umsätze nach dem Ende der Umweltbeihilfen zurückgingen.

Im Segment Wälzlager lag der Umsatz mit TEUR 28.885 über dem Vorjahreswert (TEUR 25.053), lag aber um TEUR 1.581 (d.h. -5,2 %) unter dem Planwert (TEUR 30.466). Die meisten Industriesektoren erholten sich von der COVID-19-Pandemie, aber die Kfz-EV-Verkäufe gingen zurück, nachdem die Umweltsubventionen endeten. Die Unternehmen zögerten, ihre Produktion zu erweitern, und begannen, sich anzupassen und ihr Lagerniveau zu überdenken, aufgrund der Unsicherheit über die Zukunft, die durch den Konflikt in der Ukraine und die steigenden Energiepreise verursacht wurde.

Der Umsatz im Segment Hydraulik lag mit TEUR 31.739 unter dem Vorjahreswert (TEUR 42.974) und um TEUR 6.152 (d.h. -16,2 %) ebenfalls unter dem Planwert (TEUR 37.892). Wie bereits erwähnt, verzeichnete die Baumaschinenindustrie nach der COVID-19-Pandemie einen Produktionsanstieg. Sowohl im Industriemaschinenbau als auch im Baugewerbe waren die Neuinvestitionen aufgrund der anhaltenden Inflation und der geldpolitischen Straffung schwach.

Im Segment Werkstoffe (Spezialstähle) wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.090 erzielt, die zwar unter dem Vorjahreswert (TEUR 1.267) liegen, aber den Planwert (TEUR 1.036) um TEUR 54 (d.h. +5,2 %) leicht übertreffen.

Da unsere Kunden, die Automobilhersteller, unter der Verlangsamung der EV-Verkäufe litten, als die Umweltsubventionen beendet wurden, konnten die Umsätze des Vorjahres nicht erreicht werden.

Der Umsatz im Segment Robotik lag mit TEUR 10.138 über dem Vorjahreswert (TEUR 8.156), blieb jedoch um TEUR 316 (d.h. -3,0 %) hinter dem Planwert (TEUR 10.454) zurück. Die Verkäufe der Automobilindustrie erholten sich nach der Pandemie deutlich, der Markt für Roboter intensiviert sich jedoch, und der Preiswettbewerb mit neuen Marktteilnehmern war hart, was zu Verkäufen führte, die nicht so hoch waren wie im Budget vorgesehen.

2) Materialkosten

Der Materialaufwand lag mit TEUR 65.166 um TEUR 7.360 oder -10,1 % unter dem Planwert (TEUR 72.526).

3) Bruttogewinn



Der Bruttogewinn ist die Balance zwischen Umsatz und Materialkosten. Er belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 14.636 und blieb damit um TEUR 2.559 oder 14,9 % hinter dem Budgetrahmen zurück. Dieses Defizit ist auf Umsatzerlöse, insbesondere im Segment Schneidwerkzeuge und Hydraulik, zurückzuführen, die unter dem erwarteten Niveau liegen. Der Bruttogewinn beträgt 18,3 % des Umsatzes und entspricht damit dem Vorjahreswert.

4) Aufwendungen aus operativer Geschäftstätigkeit und Zinsen

Aufwendungen aus operativer Geschäftstätigkeit umfassen Personalkosten, Abschreibungen sowie sonstige Aufwendungen. Sie beliefen sich auf TEUR 14.716 und stiegen um 0,4 % gegenüber TEUR 14.663 im Vorjahr.

Der Zinsaufwand belief sich auf TEUR 692 und lag damit aufgrund der gestiegenen Kreditaufnahme und der gestiegenen Kreditzinsen über dem Vorjahresniveau (TEUR 304).

5) Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr wurde ein Gewinn von TEUR 618 erwirtschaftet. Das budgetierte Ergebnis belief sich auf TEUR 1.989.

5. Niederlassungen

Unsere Niederlassung in Birmingham/Großbritannien erzielte Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.106 und einen Jahresüberschuss von TEUR 234. Die Aufwendungen der Vertriebsniederlassung in der Tschechischen Republik sind im Ergebnis des Hauptsitzes in Krefeld/Deutschland enthalten. Unsere Niederlassung in Istanbul/Türkei erzielte einen Umsatz von TEUR 2.973 und einen Periodenüberschuss von TEUR 75.

6. Zukünftige Entwicklungen, Risiken und Chancen

1) Risiken

Die NACHI Europe GmbH ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der NACHI-FUJIKOSHI, CORP. integriert. Dadurch wird gewährleistet, dass Risiken und Chancen permanent überwacht werden und somit Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Hier sind der konzernweite halbjährliche Planungs- und der monatliche Prognoseprozess zu erwähnen. Zudem werden Planungsberichte regelmäßig auf verschiedenen Ebenen kommuniziert und geprüft und, falls erforderlich, angemessene Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Die Überwachung der Umsetzung wird durch die monatlichen Berichte sichergestellt.

Forderungsausfall, überschüssige Vorräte und Wechselkursverluste werden als die größten Risiken für unsere Gesellschaft betrachtet. Risiken aus Währungsschwankungen werden bisher nicht abgesichert, da hauptsächlich in Euro fakturiert wird. Bei Umsätzen in anderen Währungen als dem EUR minimieren wir das Risiko, indem Einkäufe in derselben Währung getätigt werden. Darüber hinaus wird ein Teil der Bankkredite in GBP aufgenommen, so dass die Gesamtpositionen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in GBP fast ausgeglichen sind. Die Liquidität der Gesellschaft wird zusätzlich durch interne Berichte regelmäßig überwacht. Zudem werden monatlich Cashflow-Berichte an die Muttergesellschaft gesendet.

Ein nennenswertes Absatzrisiko ist die noch nicht absehbare politische Entwicklung in Europa, die unvorhersehbare Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung haben kann.

Beschaffungsrisiken sind nicht zu erwarten, da fast 100 % des Warenbezugs über die Muttergesellschaft erfolgen und es keine entsprechenden erkennbaren Risiken gibt. Weitere Risiken, die sich aus der Abhängigkeit vom Konzern ergeben können, wie beispielsweise die Finanzierung, sind nicht zu erwarten.

2) Chancen

Die Gesellschaft sieht Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung in Deutschland, wo das größte Nachfragepotential in Europa besteht und wir unseren Vertrieb ausbauen.

Vor allem im Wälzlager-, Werkzeug- und Roboterbereich wird auf dem deutschen Markt eine wachsende Anzahl von Anfragen verzeichnet und allgemein ein Umsatzwachstum erwartet.

Zur Stärkung der Beziehungen mit unseren Geschäftspartnern sollen umfangreiche technische Unterstützung und kaufmännische Dienstleistungen angeboten werden. Darüber hinaus werden im Vertriebsgeschäft von uns mit Vertriebsorganisationen und Unterlieferanten Verhandlungen geführt. Dadurch sollen neue Märkte erschlossen werden. Damit die Gesellschaft sich effektiv positionieren kann, soll das Personal vor Ort nach und nach aufgestockt werden.

7. Prognosebericht

Prospektive Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir uns das Ziel gesetzt, einen Gesamtumsatz von TEUR 73.480 zu erreichen, was einem Rückgang von 7,9 % entspricht. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Abnahme in den Segmenten Lager (TEUR -950) und Hydraulik (TEUR -6.663) zurückzuführen. Die budgetierten Einnahmen steigen jedoch bei der Robotik (TEUR 611).

Die Hauptursache für den Rückgang der Wälzlager ist die fortgesetzte Produktionsanpassung der Untersetzungsgetriebe. Für Hydraulik ist die sehr niedrige Nachfrage nach Baggern für Europa der Hauptgrund, verursacht durch die schwache Baukonjunktur infolge des hohen Inflationstrends. Die Umsatzsteigerung bei Robotik ist hauptsächlich auf die Ausweitung des Umsatzes durch Neugeschäftsentwicklung im Bereich Elektrotechnik und Elektronik zurückzuführen.

Die für das Geschäftsjahr 2023/2024 budgetierten Materialkosten belaufen sich auf TEUR 58.513, was einem Rückgang um 10,2 % gegenüber dem Ergebnis von 2022/2023 von TEUR 65.166 entspricht. Dieser Rückgang ist auf gesunkene Umsatzerlöse in den Segmenten Wälzlager und Hydraulik zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 belaufen sich der budgetierte Bruttogewinn auf TEUR 14.967 und das Jahresergebnis auf TEUR 494. Grund für die prognostizierte rückläufige Entwicklung des Jahresergebnisses sind erwartete Steigerungen der Personalkosten.



Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023/2024 lag der Umsatz bei TEUR 14.481 und damit um 21,6 % unter dem Planwert (TEUR 18.466).

Der Grund für dieses Defizit ist im Folgenden zu finden:

- Industriemaschinen: Die verhaltenen Investitionen der Kunden führen zu einem Rückgang der Bestellungen.
- Die Anpassung des Lagerbestands hängt von der Größe der Branche ab. Wir müssen auf die Kundensituation achten.
- Baumaschinen: Die Nachfrage nach Baumaschinen ging zusammen mit einem Rückgang der Wohnimmobiliennachfrage aufgrund der Verschärfung der Geldpolitik zurück.
- Markt: Die Nachfrage nach Endverbraucherbeständen nimmt zu, da die Lagerbestände der Händler erschöpft sind.

Im Jahr 2024 erwarteten wir zunächst, dass die Zinssätze in der ersten Jahreshälfte zu sinken beginnen und sich die Nachfrage erholen würde. Das anhaltende Inflationsproblem und der steigende Lohndruck dürften die Geldpolitik jedoch vorerst straff halten.

Die Hersteller von Baumaschinen erwarten im zweiten Halbjahr 2024 und darüber hinaus eine allmähliche Erholung der Nachfrage aufgrund der erwarteten Zinssenkungen.

Im Jahr 2023 wurde das Wachstum durch die Erosion der Kaufkraft der privaten Haushalte, die starke geldpolitische Straffung, den teilweisen Rückzug der Finanzhilfe und die sinkende Außennachfrage gedämpft. Nachdem eine technische Rezession in der zweiten Jahreshälfte knapp vermieden wurde, bleiben die Aussichten für die EU-Wirtschaft im ersten Quartal 2024 schwach.

Dennoch wird erwartet, dass sich die Wirtschaftstätigkeit in diesem Jahr allmählich beschleunigen wird. Da die Inflation weiter nachlässt, sollten das reale Lohnwachstum und ein widerstandsfähiger Arbeitsmarkt eine Erholung des Konsums unterstützen. Trotz sinkender Gewinnmargen werden die Investitionen von einer allmählichen Lockerung der Kreditbedingungen und der fortgesetzten Umsetzung der Recovery and Resilience Facility profitieren. Darüber hinaus wird erwartet, dass sich der Handel mit ausländischen Partnern normalisiert, nachdem im vergangenen Jahr eine schwache Performance erzielt wurde.

Das Wachstumstempo dürfte sich ab der zweiten Jahreshälfte 2024 bis Ende 2025 stabilisieren.

Die Inflation wird sich voraussichtlich schneller verlangsamen als im Herbst prognostiziert. In der EU wird prognostiziert, dass die Inflation des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) von 6,3 % im Jahr 2023 auf 3,0 % im Jahr 2024 und 2,5 % im Jahr 2025 sinken wird. Im Euroraum wird es voraussichtlich von 5,4 % im Jahr 2023 auf 2,7 % im Jahr 2024 und auf 2,2 % im Jahr 2025 abschwächen.

Die wirtschaftliche Lage in der Welt ist von Unsicherheit umgeben, inmitten langwieriger geopolitischer Spannungen und der Gefahr einer weiteren Ausweitung des Konflikts im Nahen Osten. Der Anstieg der Schifffahrtskosten infolge der Handelsstörungen am Roten Meer dürfte nur geringfügige Auswirkungen auf die Inflation haben. Weitere Störungen könnten jedoch zu erneuten Versorgungsengpässen führen, die die Produktion drosseln und die Preise in die Höhe treiben könnten.

Im Inland hängt das Risiko für die Basisprognosen für Wachstum und Inflation davon ab, ob Konsum, Lohnwachstum und Gewinnmargen die Erwartungen nicht erreichen oder nicht übertreffen, und wie lange die Zinsen noch hoch bleiben. Auch die Klimarisiken und die zunehmende Häufigkeit von Extremwetterereignissen stellen weiterhin eine Bedrohung dar.

Krefeld, den 23. April 2024

Shinobu Taniguchi, Geschäftsführer

Tetsu Furusawa, Geschäftsführer

Bilanz zum 30. November 2023

Aktiva

	30.11.2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	28.693,12	51



	30.11.2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	403.260,06	438
	431.953,18	489
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	27.550.589,62	24.905
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.981.728,49	14.654
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	153.239,01	119
3. Sonstige Vermögensgegenstände	707.012,49	796
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 130.154,32 (Vorjahr: TEUR 116)		
	13.841.979,99	15.569
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.262.963,65	1.520
	42.655.533,26	41.994
C. Rechnungsabgrenzungsposten	134.933,13	41
	43.222.419,57	42.524
Passiva		
	30.11.2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.615.200,00	1.615
II. Kapitalrücklage	3.487.091,22	3.487
III. Gewinnvortrag	5.452.624,77	3.850
IV. Jahresüberschuss	617.957,87	1.603
	11.172.873,86	10.555
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	230.315,47	115
2. Sonstige Rückstellungen	328.400,22	557
	558.715,69	672
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.384.160,78	4.132



	30.11.2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.384.160,78 (Vorjahr: TEUR 4.132)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	596
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 596)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	984.278,52	1.183
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 984.278,52 (Vorjahr: TEUR 1.183)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.517.410,08	24.827
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 17.517.410,08 (Vorjahr: TEUR 24.827)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	604.980,64	559
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 604.980,64 (Vorjahr: TEUR 559)		
davon aus Steuern: EUR 203.651,81 (Vorjahr: TEUR 226)		
	31.490.830,02	31.297
	43.222.419,57	42.524

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

	2022/2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	79.801.832,13	84.231
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.601.076,71	1.665
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	65.166.331,62	68.856
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	7.362.491,98	7.446
b) Soziale Abgaben	970.024,93	939
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	101.502,28	77
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.282.467,31	6.201
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91.276,30	129
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	692.437,49	304
davon an verbundene Unternehmen: EUR 231.587,04 (Vorjahr: TEUR 201)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	300.971,66	599



	2022/2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
davon latente Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 204)		
10. Ergebnis nach Steuern	617.957,87	1.603
11. Jahresüberschuss	617.957,87	1.603

Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023

I. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Krefeld unter der Nummer HRB 10811 eingetragen.

Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses entsprechen dem Vorjahr.

Die NACHI Europe GmbH ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens angewandt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes.

(1) Entgeltlich von Dritten erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

(2) Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer (drei bis dreiundzwanzig Jahre). Für die Zugänge an beweglichen Anlagegütern während des Geschäftsjahres wird die Abschreibung für Abnutzung zeitanteilig auf Monatsbasis angesetzt. Abnutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurden bis zum 30. September 2010 auf einem Sammelkonto erfasst und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Seit dem 1. Dezember 2017 erfolgt für geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 800,00 die volle Abschreibung im Jahr der Anschaffung; bis Ende November 2017 lag die Betragsgrenze bei EUR 410,00.

(3) Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Der Gesamteinkaufspreis setzt sich aus dem Einkaufspreis von der Muttergesellschaft und einem bestimmten Prozentsatz für den Zollaufwand zusammen (z.B. bei Wälzlager 7 %). Zudem gilt das sogenannte FIFO-Prinzip. Bei einem Erwerb in einer Fremdwährung (JPY) erfolgt die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs quartalsweise und zum Bilanzstichtag. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Außerdem wird das Niederstwertprinzip berücksichtigt.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand gebildet. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung zum Zugangszeitpunkt erfolgt zum jeweiligen 3-Monats-Kurs. Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen ist - wie im Vorjahr - kürzer als ein Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 116) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(5) Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um alle zum Bilanzstichtag ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

(6) Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet (JPY 161,19). Die Laufzeit sämtlicher in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ist kürzer als ein Jahr.

(7) Als verbundene Unternehmen werden alle Unternehmen bezeichnet, die in den Konzernabschluss der NACHI-FUJIKOSHI CORP., Tokio/Japan, einbezogen werden.

(8) Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 32,4646 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Aus den Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz auf der Passivseite (Fremdwährungsverbindlichkeiten in Verbindung mit unrealisierten Kursgewinnen) ergeben sich passive latente Steuern i.H.v. EUR 30.792,38. Aus den Unterschieden auf der Aktivseite (Fremdwährungsforderungen) sowie Passivseite (Urlaubsrückstellung) ergeben sich aktive latente Steuern i.H.v. EUR 56.405,68. Aus den steuerlichen Verlustvorträgen ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt EUR 20.075,60. Davon entfallen auf den körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag EUR 20.075,60 sowie auf den gewerbesteuerlichen Verlustvortrag EUR 0,00. Der Aktivüberhang nach Verrechnung der aktiven latenten Steuern mit den passiven latenten Steuern beträgt EUR 45.688,90. Von dem Ansatz des Aktivüberhangs wird, wie im Vorjahr, in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB abgesehen.



II. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(2) Die in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthaltenen Forderungen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 41.969,52 (Vorjahr: TEUR 54), davon gegen die NACHI America Inc., USA, in Höhe von EUR 9.805,29 (Vorjahr: TEUR 13), NACHI Canada Inc., Kanada, in Höhe von EUR 1.392,95 (Vorjahr: TEUR 1), Nachi Precision Tool Ltd., Indien, in Höhe von EUR 604,52 (Vorjahr: TEUR 0) und NACHI Technology Inc., USA, in Höhe von EUR 20.260,76 (Vorjahr: TEUR 0) und gegen den Gesellschafter in Höhe von EUR 9.906,00 (Vorjahr: TEUR 39) (§ 265 Abs. 3 HGB).

(3) Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

(4) Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage.

(5) Die in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter NACHI-FUJIKOSHI CORP., Tokio/Japan, betragen EUR 13.307.647,13 (Vorjahr: TEUR 21.977); hiervon EUR 13.264.664,62 (Vorjahr: TEUR 21.933) aus Lieferungen und Leistungen und EUR 42.982,51 (Vorjahr: TEUR 44) sonstige Verbindlichkeiten.

(6) Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 17.517.410,08 (Vorjahr: TEUR 24.827) resultieren mit EUR 14.593.692,63 (Vorjahr: TEUR 21.933) aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 75.526,05 (Vorjahr: TEUR 93) aus sonstigen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus ist ein kurzfristiges Darlehen von der Schwestergesellschaft NACHI Czech s.r.o., Tschechische Republik, in Höhe von EUR 2.848.191,40 (Vorjahr: TEUR 2.801) enthalten, welches zu 7,72 % (PRIBOR + 1,95 %) verzinst wird.

(7) Umsatzerlöse in Aufteilung nach Produktarten und geographischen Regionen

Die erzielten Umsätze teilen sich in folgende Produktarten auf:

	2022/2023	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Wälzlager	28.885	25.053
Hydraulik	31.739	42.974
Werkzeuge	7.950	6.781
Roboter und Ersatzteile	10.138	8.156
Stahl	1.090	1.267
Hydraulik Automotive	0	0
	79.802	84.231

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden geographischen Regionen erwirtschaftet:

	2022/2023	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Inland (D)	16.121	15.498
Ausland - innerhalb der EU	47.515	60.246
Ausland - außerhalb der EU	16.166	8.487
	79.802	84.231

(8) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten: realisierte und unrealisierte Kursgewinne von EUR 1.476.546,76 (Vorjahr: TEUR 1.557).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten: realisierte und unrealisierte Kursverluste von EUR 1.843.769,86 (Vorjahr: TEUR 1.972).

Die Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Niederlassung in Großbritannien führt zu einem Ertrag von EUR 83.478,98 (Vorjahr: TEUR 106) und zu Aufwendungen in Höhe von EUR 92.113,92 (Vorjahr: TEUR 136), die in den o.a. Kursgewinnen und -verlusten enthalten sind.

Die Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Niederlassung in der Türkei führt zu einem Ertrag von EUR 685.265,79 (Vorjahr: TEUR 672) und zu Aufwendungen in Höhe von EUR 956.643,07 (Vorjahr: TEUR 791), die in den o.a. Kursgewinnen und -verlusten enthalten sind.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen EUR 300.971,66.

Sie setzen sich zusammen aus Steuern für die Gesellschaft in Krefeld in Höhe von EUR 94.586,00, für die türkische Niederlassung (NETR) in Höhe von EUR 136.977,67 und Steuern für die britische Niederlassung (NEUK) in Höhe von EUR 69.407,99.

III. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse, die gemäß § 251 und § 268 Abs. 7 HGB anzugeben sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen für bestehende Miet- und Leasingverträge für das Geschäftsjahr 2023/2024 belaufen sich insgesamt auf TEUR 841; für die Folgejahre belaufen sich die Aufwendungen auf TEUR 3.456.

Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten beträgt:

	2022/2023	Vorjahr
a) Deutschland	62	64
b) Großbritannien	6	6
c) Tschechische Republik	5	4
d) Türkei	8	8
e) Polen	1	1
f) Italien	3	1
g) Rumänien	1	0
	86	84

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Angestellte.

Niederlassungen Birmingham, Istanbul und Prag

Die Buchhaltung der Niederlassung Birmingham wird in Großbritannien in GBP geführt. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge in Euro werden konsolidiert. Die Vermögensgegenstände und Schulden in Britischen Pfund wurden mit dem Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs), das Anlagevermögen mit dem historischen Kurs sowie die Aufwendungen und Erträge mit dem durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres umgerechnet und im vorliegenden Jahresabschluss einbezogen bzw. fortgeführt.

Die Buchhaltung der Niederlassung Istanbul wird in der Türkei in türkischer Lira geführt. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge in Euro werden konsolidiert. Die Vermögensgegenstände und Schulden in türkischer Lira wurden mit dem Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs), das Anlagevermögen mit dem historischen Kurs sowie die Aufwendungen und Erträge mit dem durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres umgerechnet und im vorliegenden Jahresabschluss einbezogen bzw. fortgeführt.

Die Erträge und Aufwendungen der tschechischen Niederlassung werden in Krefeld in Euro erfasst.

Übrige sonstige Angaben

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 78 (davon für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 57 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 21).

IV. Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Shinobu Taniguchi, kaufmännische Leitung, Düsseldorf

Herr Tetsu Furusawa, kaufmännische Leitung, Japan

Die Tätigkeit der Geschäftsführer entspricht ihrer Organstellung.

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022/2023 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da das Gehalt von Herrn Furusawa von der japanischen Muttergesellschaft getragen wird.

V. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der NACHI-FUJIKOSHI CORP., Tokio/Japan, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird beim zuständigen Handelsregister in Tokio/Japan eingereicht. Er kann über das Electronic Disclosure for Investors NETwork (EDINET) der japanischen Financial Services Agency über die Web-Site <http://info.edinet-fsa.go.jp> in elektronischer Form abgerufen werden.

VI. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung der Gesellschaft schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022/2023 in Höhe von EUR 617.957,87 auf neue Rechnung vorzutragen.

Krefeld, den 23. April 2024

Shinobu Taniguchi

Tetsu Furusawa

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

	Bruttowerte			
	Stand am 1.12.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.11.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	97.892,81	0,00	0,00	97.892,81
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.308.979,51	44.557,43	6.200,93	1.347.336,01
	1.406.872,32	44.557,43	6.200,93	1.445.228,82
	kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.12.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.11.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	kumulierte Abschreibungen			Stand am 30.11.2023 EUR
	Stand am 1.12.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	47.168,59	22.031,10	0,00	69.199,69
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	870.806,70	79.471,18	6.201,93	944.075,95
	917.975,29	101.502,28	6.201,93	1.013.275,64
		Nettobuchwerte		
		Stand am 30.11.2023		Vorjahr
		EUR		TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte		28.693,12		51
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		403.260,06		438
		431.953,18		489

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NACHI Europe GmbH, Krefeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der NACHI Europe GmbH, Krefeld, - bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NACHI Europe GmbH, Krefeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 26. April 2024

Minutes of the Shareholder's meeting of NACHI EUROPE GmbH
The sole shareholder

hereby hold under waiver of all prescriptions foreseen in law and in Company's articles of Association as to advance notification and other formalities a

Shareholder's Meeting

to discuss the following agenda:

I. Acceptance and approval of the Financial statements as of November 30th, 2023 (balance sheet, Profit and loss statement and notes to Financial statements) and the resolution regarding the appropriation of the result.

II. Exoneration of the general managers of the Company, limited to the drawing-up of the financial statements of the Company for the fiscal year 2022/2023.

III. Appointment of the auditors for the fiscal year 2023/2024.

The agenda was dealt with as follows:

To point I. of the agenda

The financial statements as of November 30th, 2023 are accepted and approved. The profit of this fiscal year amounting to € 617.957,87 is carried forward to the next fiscal year.

To point II. of the agenda

The Managing Directors of the company are exonerated for the fiscal year 2022/2023, limited to the drawing-up of the financial statements of the Company for the fiscal year 2022/2023.

To point III. of the agenda

In accordance with Sec. 318 Para. 1 of the German Commercial Code we appoint

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Graetz, Wirtschaftsprüfer

Boris Liesbrock, Wirtschaftsprüfer

Protokoll der Gesellschafterversammlung der NACHI EUROPE GmbH

Die alleinige Gesellschafterin

NACHI-FUJIKOSHI CORP.

Tokyo, Japan

hält unter Verzicht auf sämtliche gesetzlichen und satzungsmäßigen Formvorschriften eine

Gesellschafterversammlung

ab, um die folgenden Tagesordnungspunkte zu diskutieren:

I. Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses zum 30. November 2023 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) und Beschluss über die Ergebnisverwendung.

II. Entlastung der Geschäftsführung der Gesellschaft, begrenzt auf die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022/2023.

III. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023/2024.

Die Tagesordnung wurde wie folgt behandelt:

Zu Punkt 1. der Tagesordnung

Der Jahresabschluss zum 30. November 2023 wird festgestellt und genehmigt. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von € 617.957,87 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zu Punkt II. der Tagesordnung

Den Geschäftsführern der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 Entlastung erteilt, begrenzt auf die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022/2023.

Zu Punkt III. der Tagesordnung

Gemäß § 318 Abs. 1 HGB wählen wir

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Düsseldorf



as auditors of the Company for the fiscal year 2023/2024.

zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023/2024.

9. Mai 2024

NACHI-FUJIKOSHI CORP.

Tsutomu Kurosawa, President